

# HOTSPOT

Die Zeitschrift des Forums Biodiversität Schweiz



## Biodiversität wird Mainstream

SCHLÜSSELFAKTOREN  
FÜR DEN ERFOLG

WO ES BEREITS  
FUNKTIONIERT

SICH MIT KOMPLEXITÄT  
AUSEINANDERSETZEN

WIRKUNGSKONTROLLE BIOTOPSCHUTZ SCHWEIZ (WBS)

# Moore trocknen weiterhin aus

**Aktuelle Daten der WBS zeigen, dass die Moore weiterhin trockener werden. Hauptursache sind aktive Entwässerungsgräben, aber auch der Klimawandel.** VON ARIEL BERGAMINI UND KLAUS ECKER

Moore verdanken ihre Existenz einem Überschuss an Wasser. Flachmoore werden durch Regen-, Hang- und Grundwasser gespeist, Hochmoore nur durch Regenwasser. Wird der Wasserhaushalt beeinträchtigt, verändern sich die Moore: Die typischen, auf Nässe angewiesenen Pflanzenarten verschwinden, Hochmoore verbuschen und grosse Mengen CO<sub>2</sub> entweichen in die Atmosphäre, weil sich der nicht mehr wassergesättigte Torf abbaut. Hochmoore werden dadurch zu CO<sub>2</sub>-Quellen, verlieren bei Austrocknung also ihre Speicherfunktion.



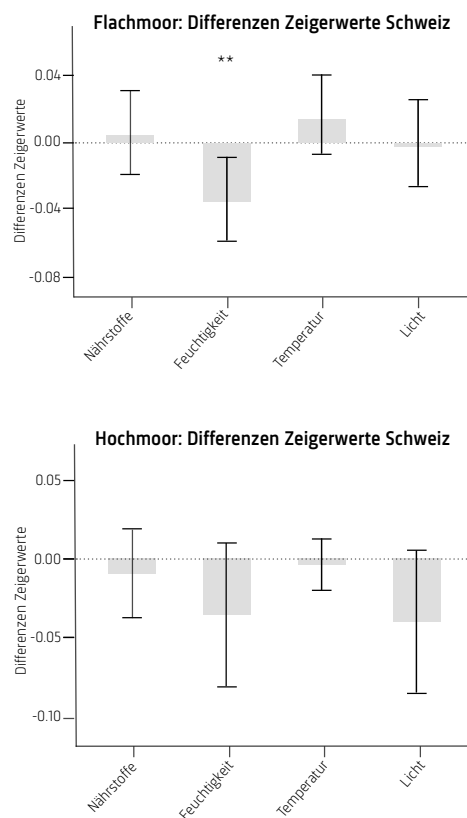
**Abbildung 2:** Entwässerungsgräben in einem Flachmoor von nationaler Bedeutung. Im oberen Bereich des Moors ist eine gut entwickelte Kalkflachmoorvegetation ausgebildet, wie sie typisch für die Nordalpen ist; unterhalb des Grabens ist die Flachmoorvegetation verschwunden, und es hat sich eine Vegetation feuchter Weiden mit häufigen Arten eingestellt. Foto Ariel Bergamini

Ursachen für die Störung des Wasserhaushalts sind Gräben (Abbildung 2), die Wasser aus den Mooren ableiten. Hinzu kommen Beeinträchtigungen im hydrologischen Einzugsgebiet (z.B. durch Strassen, die verhindern, dass Wasser in Moore hineinfliesst) sowie der Klimawandel. Dieser führt im Sommer zu einer vermehrten Austrocknung der Moore. Im Schwarzwald konnte bereits gezeigt werden, dass Moorpflanzen in den Tieflagen ein erhöhtes Aussterberisiko haben. Umso wichtiger ist es, die hydrologischen Beeinträchtigungen im Einzugsgebiet und durch Gräben rasch zu beseitigen.

Aktuelle Auswertungen der WBS zeigen, dass die Austrocknung der Moore in der Schweiz zwischen 2012/2014 und 2018/2020 weitergegangen ist (Abbildung 3). Dabei zeigen Hoch- und Flachmoore einen sehr ähnlichen Rückgang bezüglich Feuchtigkeit; bei den

Hochmooren ist die Veränderung der Feuchtigkeit allerdings aufgrund der noch kleinen Stichprobe nicht signifikant. Die Hochmoore weisen zudem eine Tendenz zu lichtärmeren Verhältnissen auf. Damit scheinen sich die bekannten negativen Trends in Mooren fortzusetzen. Positiv zu werten ist, dass die mittlere Nährstoffzahl in Hoch- und Flachmooren nicht zugenommen hat. •

> **DR. ARIEL BERGAMINI** leitet die Wirkungskontrolle Biotopschutz Schweiz WBS an der Eidgenössischen Forschungsanstalt WSL. **DR. KLAUS ECKER** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der WBS. >> Kontakt [ariel.bergamini@wsl.ch](mailto:ariel.bergamini@wsl.ch)



**Abbildung 3:** Veränderungen von mittleren Zeigerwerten (±Standardfehler) in Flach- und Hochmooren zwischen 2012/2014 und 2018/2020. Ein negativer Wert entspricht nährstoffärmeren, trockeneren, kälteren und dunkleren Umweltbedingungen. Die Vergleiche beruhen auf den in der laufenden Zweiterhebung bereits zweimal erhobenen Vegetationsplots der WBS. Die Sterne geben an, ob eine Veränderung statistisch signifikant ist. Quelle WBS